

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

287 (9.12.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Seite
oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 287.

Freitag den 9. Dezember 1910.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 8. Dez. Der Großherzog empfing heute mittag 12 Uhr den königlich-großbritannischen Geschäftsträger Mr. Harford zur Ueberreichung eines Notifikations-schreibens über das Ableben des Königs Eduard VII. und die Thronbesteigung des Königs Georg von Großbritannien und Irland. Der Geschäftsträger wurde abends von der Großherzogin empfangen. Daran anschließend fand ihm zu Ehren im Großherzoglichen Palais ein Diner statt.

□ Karlsruhe, 8. Dez. Zum Streit in der Edelmetallindustrie meldet heute die „Karlsru. Ztg.“, daß das Ministerium des Innern beabsichtigt, die Vertretungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer über die der Lohnbewegung zugrunde liegenden tatsächlichen Verhältnisse zu hören; auch hat sich das Ministerium bereit erklärt, eine Vermittlung zwecks Beilegung der bestehenden Streitigkeiten eintreten zu lassen, falls beide Teile damit einverstanden sind. Demgemäß ist der Großh. Landekommissär in Karlsruhe beauftragt worden, die Vertretungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer anzuhören und gegebenenfalls in weitere Verhandlungen zwecks Beilegung des Lohnkampfes einzutreten.

* Karlsruhe, 8. Dez. Die Volkszählung am 1. Dezember ergab eine Ortsanwesenheit von 133 953 Personen, gegen 111 249 am 1. Dez. 1905. Die Zunahme beträgt 20,41 Prozent.

□ Durlach, 9. Dez. Auf den morgen Samstag abend im „Badischen Hof“ stattfindenden Vortrag des Herrn Stadtrat Dr. Haas aus Karlsruhe machen wir noch besonders aufmerksam. Näheres im Annoncenteil ersichtlich.

□ Münzesheim, 8. Dez. Ein bei der kaiserl. Marine dienender Sohn der Familie Thomas Mayer hier ist im Kieler Hafen ertrunken.

□ Mannheim, 8. Dez. Die sozialdemokratischen Wahlmänner, über 500 an der Zahl, begaben sich gestern vormittag geschlossen zum Rathause zwecks Vornahme der Wahl der Kreisabgeordneten. Die 6 sozialdemokratischen Kandidaten wurden glatt gewählt.

□ Binau (Amt Rosbach), 8. Dez. Der Sohn Adolf des Gemeinderats Weber, ein 29 Jahre alter Mann und erst seit kurzem verheiratet, ist beim Holzfällen tödlich verunglückt.

□ Lahr, 8. Dez. Erschossen hat sich aus unbekanntem Grunde der Ratsdiener August Eckermann. Der erst 39jährige Mann hinterläßt 4 Waisen.

□ St. Georgen bei Freiburg, 8. Dez. Um die erledigte Hauptlehrerstelle haben sich 80 Bewerber gemeldet.

□ Konstanz, 8. Dez. Der Kaiser stiftet jährlich dem besten Schützen des Unteroffizierstandes in jedem Armeekorps eine goldene Uhr. Diese Ehrengabe erhielt dieses Jahr im 14. Armeekorps der Unteroffizier Karl Fiegel von der 2. Kompanie des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 114.

— Landwirtschaftlicher Vortragskurs. Die Landwirtschaftskammer wird in der Zeit vom 3.—5. Januar nächsten Jahres in Freiburg i. B. einen Vortragskurs für Landwirte abhalten, worauf jetzt schon die Landwirte hingewiesen werden sollen. Die Namen der Referenten und die Vortragsgegenstände werden noch bekannt gegeben werden; ein Tag des Kurses wird ausschließlich der Behandlung von Weinbaufragen gewidmet sein.

+ Aus Baden, 9. Dez. Ergebnisse der Volkszählung: Breisach 3533 Einwohner, (1905: 3528), Weinheim 14 159 (12 560), Bruchsal 15 356 (14 931), Wolfach 1972 (2055), Kandern 2076 (2059), Rosbach 4240 (3977), Bühlertal 4898, Gengenbach 3228 (3054), Elzach 1301 (1276), Waibstadt

1971 (1941), Bad Dürheim 1478 (1263), Staufen 1788 (1901), St. Georgen i. Schw. 4584 (4018), Zell i. B. 3625, Gaggenau 3111 (2400), Bonndorf 1767 (1700), Doss 4027, Tauberbischofsheim 3605 (3399), Buchen 2207 (2105), Todtnau 2346 (2378), Tiengen 2458 (2416), Adelsheim 1406 (1474), Emmendingen 8326 (7535), Rehl 8854 (8094), Ettenheim 2795 (2759), Zell a. S. 1998 (1946), Lahr 15 138 (14 751), Ueberlingen 4541, Stockach 2628 (2482), Durbach 2269 (2283), Bad. Rheinfelden 2480 (2127), Dinglingen 2227 (2557), Baden-Baden mit Lichtental 22 044 (20 932), Ludwigshafen a. Rh. 83 297 (72 287), Eppingen 3403 (3448), Offenburg 16 814 (15 425 gleich 13 %), Hockenheim 7090 (6312).

Deutsches Reich.

* Berlin, 8. Dez. Der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand ist um 5,12 Uhr hier eingetroffen und begab sich im Automobil nach dem Neuen Palais in Potsdam.

* Berlin, 9. Dez. Im Zuschauerraum des königlichen Schauspielhauses wurde gestern abend bald nach Beginn der Vorstellung eine alte Dame von einem Schlaganfall getroffen. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

* Berlin, 9. Dez. In einer außerordentlichen Generalversammlung der Vereinigung deutscher Margarinefabrikanten wurden die Fabrikanten der neuerdings wiederholt beanstandeten Ware als der Mitgliedschaft der Vereinigung verlustig erklärt.

* Berlin, 9. Dez. Die Einwohnerzahl von Groß-Berlin beträgt nach vorläufigen Ermittlungen 3 680 000 gegen 3 205 578 vor fünf Jahren.

* Thorn, 9. Dez. Ein vor einigen Tagen in Thorn aus Rußland eingetroffener Ansiedler ist vorgestern unter Choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt und gestern

Feuilleton.

6)

Die Rotdornmühle.

Novelle von Adolf Stern.

(Fortsetzung.)

Das Mädchen machte eine Gebärde, die der Bruder nicht sah, aber die das gleiche wie der Ausruf ausdrückte:

„Laß immer offen — jetzt tut der Blitz nichts mehr, auch ist niemand draußen, und stünde ein Lauscher dort, er würde nun nichts hören, als was sie alle längst wissen.“

Der Ton, in dem diese Worte gesprochen wurden, ließ Hans sofort wieder seinen alten Platz einnehmen:

„Mach rasch, Kind, Du marterst mich!“

„Ich bin schlimmer gemartert worden, Hans!“ entgegnete Hedwig, aber sie genügte seinem Drängen und nahm alsbald ihre Erzählung wieder auf. Nur von Zeit zu Zeit klang noch ein verhallender Donner von draußen herein, der Regen begleitete mit langsamem Fall die eintönige Stimme der Schwester — der der junge Hausherr mit dem unruhigen Schmerz lauschte, nicht lieber hinausflüchten und all das Leid, das die Stunde ihm brachte, hinter sich lassen zu können.

„Du weißt, daß es im vorigen Frühling war, als wir den Vater begraben mußten — und daß ich mit der Baje zurückblieb, als Du wieder nach der Kreisstadt gingst. Vom Tage, wo Du wegwarst, begann mich die alte Dore mißtrauisch zu überwachen, sie wußte, woran ich noch nicht dachte, daß ich längst mündig sei, daß ich jeden Tag meinen Teil des väterlichen Vermögens an mich nehmen könnte. Und sie wußte ebenso, daß ich Gotthold nicht vergessen hatte, Tag und Nacht an ihn dachte. Sie hatte mir in den Jahren daher mehr als einmal gesagt, es sei das beste, ich heirate überhaupt nie, damit unser mähiges Vermögen in einer Hand bleibe, und sie ließ es mich, seit der Vater tot war, bei jedem Löffel Suppe hören, den wir zusammen aßen!“

Ein hörbares Zähneknirschen ließ sie innehalten, die Augen ihres Bruders bligten sie zornig an.

„Und das hast Du ertragen, hast mir nichts davon geschrieben? Du hast doch gewußt, daß ich nichts von dem Deinigen, will, Hedwig?“

„Ich habe es gehofft!“ rief sie aus und ihr Auge feuchtete sich und verlor den Ausdruck starrer Traurigkeit. „Aber ich habe doch nicht gewagt, Dir gleich alles zu schreiben, als im vorigen Sommer, bald nach Pfingsten,

Gotthold Lindner wieder hierherkam. Es wäre vielleicht alles gut geworden und tausendmal besser gewesen.

Als ich meinem Liebsten zum ersten Mal begegnete, sah ich, wie hart es ihm inzwischen ergangen war. Er hatte seinen Willen durchgesetzt, hatte sich mit schweren Mühen und harten Entbehrungen eine Summe verdient und erspart, um die Universtität zu beziehen. Er hat über zwei Jahre lang nur davon gelebt und damit etwas erworben, daß er für alle Berliner Schulen gesammelt hat: Marder und Wiesel, Raub- und Singvögel, Salamander und Schlangen, Wasserpflanzen und Moose, Steine und Muscheln, er ist zu Fuß und beinahe nichts in der Tasche bis hoch nach Norwegen hinaufgekommen. Und wie er endlich sein Studium begonnen hat, ist das Darben noch schlimmer geworden. Um auszureichen, hat er monatelang von Kaffee und Brot gelebt und nur in den Ferien etwas in seiner alten Weise zu dem Wenigen hinzu verdienen können, was er sich für die drei Jahre erspart hatte. Auch nachher war's ihm kümmerlich ergangen — er hatte überall viel Hindernisse und selten eine Gunst und Hilfe gefunden, doch dessen lachte er und schlug sich tapfer durch. Er hatte im vorigen Jahre Aufträge zu einer wissenschaftlichen Reise von irgend

gestorben. Wegen der bakteriologischen Untersuchung hat sich der Kreisarzt nach Berlin gewandt.

* Lübeck, 9. Dez. Im Fürstentum Lübeck ist in Pehnsdorf die ganze Familie eines Arbeiters an Margarinevergiftung erkrankt.

* Kiel, 8. Dez. Die Stadt zählte am 1. Dez. d. J. 208845 Einwohner, darunter 95247 weibliche und 113598 männliche, gegen 182501 im Jahr 1905.

* Dortmund, 8. Dez. Nach der letzten Volkszählung beträgt die Einwohnerzahl der hiesigen Stadt 212862 gegen 175557 im Jahr 1905.

* Breslau, 8. Dez. Die Volkszählung ergab hier 510929 Einwohner gegen 470924 im Jahr 1905.

Halle, 8. Dez. In Oppung ist der Kriegsveteran Wilhelm Günther, ohne daß sich Symptome einer Krankheit bei ihm gezeigt hatten, vor 8 Tagen eingeschlafen und gestern an der Schlafkrankheit gestorben.

Niederruppersdorf, 8. Dez. Bei Herrnhut in Sachsen wurden ein Hausbesitzer und seine Tochter ermordet aufgefunden. Anscheinend liegt Raubmord vor. Das Haus der Ermordeten wurde von den Tätern in Brand gesetzt.

* Frankfurt a. M., 8. Dez. Der Arbeiter Wilhelm Bienert, der heute morgen auf dem Griesheimer Exerzierplatz mit drei Stichwunden im Kopfe bewußtlos aufgefunden worden war, ist im Krankenhaus gestorben, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Frankreich.

* Paris, 8. Dez. Der Senat stimmte dem von der Kammer bewilligten Kredit von 5800000 Francs für die vom Hochwasser Geschädigten zu.

* Paris, 8. Dez. Eine Anzahl von Parlamentsmitgliedern, darunter Deschanel, Josef Reinach und Baudin haben beschlossen, während der nächsten Osterferien eine gemeinsame Reise nach Marokko zu machen.

England.

* London, 9. Dez. Bis heute früh 1,15 Uhr waren bei den Neuwahlen gewählt 147 Liberale, 193 Unionisten, 28 Vertreter der Arbeiterpartei, 45 Anhänger Redmonds und 5 Anhänger O'Briens. Die Liberalen gewinnen 13, die Unionisten 19, die Arbeiterpartei 4 Sitze. Der Führer der Arbeiterpartei Barnes wurde in Glangan, Minister Churchill in Dundee wiedergewählt.

Portugal.

Lissabon, 8. Dez. Heftige Stürme und Ueberschwemmungen haben den Eisenbahndienst in den westlich gelegenen Teilen Portugals vollständig desorganisiert. Der Telegraphendienst mit dem Ausland ist zumteil unterbrochen.

einer gelehrten Gesellschaft und bessere Ansichten, und lehrte zum ersten Male wieder unter seines Vaters Dach zurück.

Ja, ich brauchte nur zu wissen, daß er wieder hier sei, daß er mich mit keiner anderen vertauscht hatte in den sieben bösen Jahren, da war bei mir die alte Liebe wieder wach. Sie brauchte nicht einmal wach zu werden, sie war immer lebendig gewesen, und was aufwachte, war nur ein bißchen Hoffnung. Ich war doch mündig und Base Dore nicht meine Mutter, nicht mein Vormund, und ich hoffte auch auf Dich, Bruder!"

Hans Brieger nickte der Schwester zu.

Hedwigs Augen füllten sich wieder mit Tränen:

"Ich danke Dir, Hans — hatt' ich Dir nur geschrieben! Aber ich dachte, ich wollte warten, bis Du heimkämst, als Bräutigam kämst, und redete Gotthold zu, daß wir warten müßten und habe damit mein Glück und meines Liebsten Leben verschert. Wir verlobten uns — und wie die Tage hingingen, und der Sommer immer wärmer und schöner ward und die Rosen in der Blüte standen, fing Gotthold an, gar beweglich zu bitten und in mich zu dringen, daß ich ihn zu mir einlassen sollte. Ach, Hans — recht war's wohl nicht, aber ich war doch kein Kind mehr — und ich hatte

Vor 40 Jahren.

— Die gewaltige dreitägige Schlacht bei Beaugency-Gravaut war heute vor 40 Jahren am 9. Dezember 1870 bereits zugunsten der deutschen Waffen entschieden. Am 7. Dezember war die Schlacht durch die 17. Division, bestehend aus dem 2. hanseatischen Infanterie-Regiment Nr. 76 und dem mecklenburgischen Füsilier-Regiment Nr. 90, eingeleitet worden. Von ihr wurden Meung, Baulle, Langlochère genommen. Die 1. bayrische Division, die helfend eingriff, nötigte bei Grand Chatre den Feind auf der ganzen Front zum Rückzuge. Der 8. Dezember bildete den ersten großen Schlachttag. Den Bayern und der Division Wittich galt der Ansturm des Feindes. Der Sturm gegen Beaumont wird von den Bayern glänzend abgeschlagen. Beauvert, Lages und Gravaut werden von Bayern und Thüringern genommen und am Abend waren auch Me und Billé Chaumont in den Händen der Bayern. Ein schwerer Kampf entbrannte auch um das Dorf Messas, das die Hanseaten auf Befehl des Großherzogs Friedrich Franz von Mecklenburg zu nehmen hatten. Zäh hielten die Franzosen stand, aber so zäh auch ihr Widerstand war, er wurde endlich von den Hanseaten gebrochen. Messas wurde genommen. Als die Nacht hereinbrach, hielt die 17. Division die Stellung von Messas bis Beaugency in fester Hand, war die französische Division Camoz völlig geschlagen. Der 9. Oktober brachte die Erstürmung von Cernay und Billechaumont, von Billorceau, Lages, Beauvert durch die Bayern. Die Hanseaten erstürmten Ferme-de-Feuilarde und hielten es trotz furchtbaren Feuers der Franzosen fest. Auch den Hessen gelang eine schöne Waffentat 500 Mann des 4. hessischen Regiments überfielen im Park von Chambord die Brigade Jobey, trieben 3000 Franzosen in die Flucht und verbreiteten dadurch Schrecken bis nach Tours. Der 10. Dezember brachte die endgültige Entscheidung. Bayern, Hanseaten, Thüringer flochten neue Blätter in ihren Ruhmeskranz. Als die Nacht hereinbrach war, hatte General Chanzy alle Hoffnung auf einen Erfolg verloren. Am 11. Dezember zog er geschlagen nach Westen ab, war seine Armee, bestehend aus 112000 Mann mit 299 Geschützen, in dreitägigen schweren Kämpfen völlig besiegt worden von nur 63000 Deutschen mit 260 Geschützen.

Umschau.

Im deutschen Reichstag ist man den Kurpfuschern und Rekläusen energisch zu Leibe gegangen. Die bösen Freisinnigen zweifeln an der ehrlichen Absicht der Regierung, eine Reichsweckzuwachsteuer einzuführen. Bei der Einigung über das Schiffahrtsabgabengesetz ist es im Bundesrat zu sehr erregten Auseinandersetzungen gekommen, doch

ihn lieb, und ich wußte, daß er sein Lebtag nur entbehrt und von seiner Jugend nichts genossen hatte. Und von meinen Gespielinnen, die einen Schatz hatten, wußte ich, daß sie dem ihre Türe nicht verschlossen, und eines Abends, als Gotthold wieder stumm hat und seine Augen mich anlagten, daß ich sogar erbarmungslos sei und ich trunken war von seinen Küßen — da, Hans, konnt' ich nicht mehr nein sagen —!"

Zitternd hielt das Mädchen inne, ein furchtsamer Blick nach den Augen des lauschenden Bruders, die er jetzt mit der Hand beschattete, verriet, wie schwer ihr das Geständnis über die Lippen gekommen war.

Hans hatte ein Gefühl, als müsse er der Armen Mut machen, und sagte, als ob er ruhig die Umstände erwäge:

"Besser wär's doch gewesen, Du hättest nicht ja gesagt, doch Ihr konntet Euch ja an jedem Tage heiraten."

"Das wäht' ich und Gotthold auch!" schluchzte Hedwig — preßte ihr Tuch ein paar mal heftig vor das Gesicht und schien mit einmal in die Starrheit zurückzufallen, in der sie ihre Erzählung begonnen hatte. "Ich fürchtete mich vor der Base Dore und fühlte ihre scharfen Augen überall auf mir ruhen.

haben schließlich die vernünftigen Kleinen dem Großen gegenüber nachgeben müssen. Unser Kronprinz vergnügt sich in Ceylon auf der Jagd und freut sich, daß die Japaner ihn mit liebender Sehnsucht erwarten, damit er mit ihnen ein Abkommen schließe, von dem sie sich recht viel Nutzen versprechen. Nachdem die Union den Japs ihre mächtige Flotte vor Augen geführt hat, gefällt es diesen nicht so recht, daß die Kanadier sich auch eine Flotte schaffen wollen. Die Italiener ließen in ihrem Parlament gewiß zu ihrem eigenen Erstaunen liebliche Friedensschalmeien zu ihren Bundesbrüdern nach der Donau hinüberschallen und hoffen, diese von der Ueberflüssigkeit der Grenzsicherungen zu überzeugen. Die Desterreicher zeigen sich aber empfänglicher für die Melodien, welche ihnen in ihrem Abgeordnetenhaus über die unbeschränkte Einfuhr überseeischen Fleisches vorgeblasen wurden. Die englische Regierung hat gezeigt, daß sie es mit den Volksrechten ehrlieh meint, indem sie sich entschloß, den Willen des Volkes über die Stellung des Oberhauses zum Unterhause durch die angeordneten Neuwahlen zu erforschen. Die ungeberdigen Konservativen wollen die liberale Regierung noch übertrumpfen, indem sie heuchlerisch das Referendum fordern, d. h. die unmittelbare Abstimmung des Volkes in wichtigen Entscheidungen. Indeß scheinen die Gimpel dort nicht so zahlreich zu sein, wie die Vogelsteller hofften. Die irischen Frauen und Jungfrauen hätten beinahe die nationalen Abgeordneten totgeföhrt. Das spanische Parlament soll nächstens von republikanischer Seite eine gründliche Darstellung des Ferrerprozesses erleben, zu welchem Zwecke 12000 Personen in Bilbao eine Propagandaversammlung abhielten. Halki Pascha hielt in der türkischen Kammer die angekündigte Programmrede, doch er fand damit ein stilles Kämmerlein. Der Beifall wird erst kommen, wenn das deutsche Reichsgericht dem Großwesir Abdul Hamids 18 Millionen schickt, die die deutsche Reichsbank noch festhält. Der russische Hof ist nicht ganz damit zufrieden, daß der Zar den Marineminister zum Erzieher seines Aeltesten auserlesen hat; sollte der Mann vielleicht die 100 Fragen, die ihm zur Revision seines Ressorts vorgelegt sind, zu klug beantwortet haben? Die portugiesische Republik hat anscheinend ihre liebe Not mit der Durchführung ihres riesenhaften Reformprogramms und möchte dabei liebend gern das große Kolonialreich halten. Die Franzosen möchten sich gern auf billige Weise das Leben veräußern und wollen es nicht länger leiden, daß große Zuckervorräte in wucherischer Absicht aufgefaukt werden. Europa wird von der Wandscherei her durch die Pest bedroht, so daß ein internationaler Eingriff sofort energisch vorgenommen werden müßte.

Sie merkte, daß ich mit Gotthold Lindner, der in diesen Wochen Doktor ward, wieder angeknüpft hatte — und da sie außer der Drohung mit Dir, der ich nicht glaubte, keine Waffe mehr gegen mich hatte, so schalt sie noch bitterer als in all den Jahren zuvor. Sie hätte keine Schonung geübt, wenn sie meinen Liebsten im Hause betroffen hätte, des Vaters beide große Hunde ließ sie allabendlich im Flur frei — wider Diebe und Herumstreicher, wie sie höhnisch sagte. Für Gotthold gab's nur einen Weg zu mir, am Samstag und Sonntag abend, sobald die Mühle still stand, über das letzte große Mühlrad zu dem Flurfenster, das Du kennst, neben dem meine Kammer ist. Die Ohra war im vorigen Sommer flach — es war leicht, guter Gott, nur allzu leicht, in das Obergeschloß unserer Mühle zu gelangen, und so kam und ging Gotthold, und wir beide in unserm Taumel hielten uns nun für ganz sicher und haben wohl gar gelacht, während Dore um die Türen schlich und ihr Ohr an alle Ritzen legte. Bis heute weiß ich nicht, Hans, ob sie uns wirklich belauscht hat, oder ob ihr meines Liebsten Kommen von irgend jemand verraten worden ist."

(Fortsetzung folgt.)

Lebensbedürfnisverein Weingarten und Umgebung

**E. G. m. b. H.
Einladung.**

Am Sonntag den 18. Dezember 1910, nachmittags
1/2 3 Uhr, findet im Gasthaus zum Baum unsere ordentliche
Generalversammlung
statt, wozu die verehrlichen Mitglieder zu recht zahlreichem Besuch
eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht für 1910, Beschlussfassung über die Gewinnverteilung und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
 2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes (Kassier).
 3. Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern.
 4. Geschäftliche Mitteilungen.
- Weingarten im Dezember 1910.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Heinrich Böcker.

Prima junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei
Ernst Löffel, Metzgerei, Hauptstr. 5.

Griener-Mähmaschinen

zu billigsten Preisen — auch auf Teilzahlung — empfiehlt
Frau A. Wolf, Bismarckstraße 14.
Ferner empfehle prima Del und Nadeln

Note Weihnachtsäpfel

3 Pfund 29 S
feinster gelber Taffetapfel 3 A 35 S
schöne rote Äpfel (Vordorfer) 3 " 40 "

Frische Maronen

Pfund 18 S

Wallnüsse

per Pfund 35 und 40 S
Drangen per Stück 3, 5 und 6 S
Zitronen 3, 5 " 8 "
Haselnüsse " Pfund 45 S

Luger und Filialen.

Holz-Versteigerung.

Wir versteigern **Dienstag den 13. Dezember 1910**, vormittags 9 Uhr, im Stephanienbadgarten in Veiertheim 5 Rutschen I.—IV. Klasse, 1 Akazie, 1 Fife, 2 Ahornstämme IV. Klasse, 1 Linde und 1 Korkkastanie IV. Klasse, 1 Ster Akazienwagnerholz, 18 Ster ruschenees und gemischtes Scheit- und Prügelholz, 95 gemischte Wellen. Das Holz kann jederzeit im Badgarten angesehen werden.
Karlsruhe, 6. Dez 1910,
Gr. Bahnbauinspektion II.

Junger Mann

sucht für seine freie Zeit Beschäftigung in **Schreibarbeiten** zc.
G. f. Offerten sind unter Nr. 432 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Jüngerer tüchtiger
Bauschlosser**

findet sofort Beschäftigung.
Glaçelederfabrik Durlach
Herrmann & Ettlinger.

Empfehlung.
Guter kräftiger **Mittag- und Abendtisch** wird aufs beste empfohlen. Gute Thüringer und bayerische Klöße, auch Thee, Schokolade, Kaffee mit Klüchen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Verloren ging gestern abend, beim Auszug aus der Kirche, eine **Brille** mit **zentral.** Abzugeben gegen Belohnung
Scholdstraße 16, 11.

**Echte Engadiner
Käuzenfelle**

gegen Gicht, Rheuma, Ischias, Erkältungen.
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Kirschbaumholz,

eine größere Partie gut trockenes, 27—30 mm stark, zu verkaufen zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Kanarienvogel,

edler Sänger, billig zu verkaufen zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Bestellungen auf buch. Scheitholz, per Ster 11 1/2 M, forl. Scheitholz, per Ster 9 M, werden angenommen

Jägerstraße 32.
Lieferung frei vors Haus.

Ein Herd

für 6 M zu verkaufen
Wilhelmstr. 3 part.

2 größere Herde, sowie ein runder Junter & Kuh-Dien (unter 2 die Wahl) sind sehr billig zu verkaufen bei
K. Herr, Schlosserstr.,
Mühlstr. 7. Tel. 134.

Ein Hund

m. hellbraunen Füßen u. schwarzem Rücken ist zugelaufen. Abzuholen innerhalb 3 Tagen
Herrenstraße 20, 3. St.

Neue Back-Artikel

Eier

Koch 10 Stück 73 Pfg.

Sied 10 Stück 83 Pfg.

Zitronen

schöne, gelbe, dünnchal.
Stück 5 Pfg.

Zitronat

Pfund 60 Pfg.

Orangeat

Pfund 50 Pfg.

Birnenstucke

Pfund 20 Pfg.

Zweifelhgen

Pfund 30 u. 35 Pfg
entsteinte

Pfund 50 Pfg.

Gewürze:

Anis, Fenchel, Zimt,
Hirschhornsalz zc.

Mehl (Phönix-extra)

Null 5 Pfund 90 Pfg.

Blüten ff.

in rotgestreiften Wisch-
tuchsäckchen

5 Pfund-Säckchen 1.—

10 Pfund-Säckchen 1.95

Konfekt ff.

in blaugestreiften Wisch-
tuchsäckchen

5 Pfund 1.10

Süßrahm-Margarine

Pfund 70 Pfg.

Palmona

Pflanzenbutter-Margarine

Backhonig

(Zuckerhonig)

Pfund 40 Pfg

Oetker und

Oiermanns

Backpulver, Vanillin zc.

3 Paket 25 Pfg.

und 20 Pfg

3 Paket

Mandeln

Ia. gewählte

Pfund Mk. 1.10

Ia. handbelesene

Pfund Mk 1.25

Haselnußkerne

Pfund 72 Pfg

Korinthgen

Pfund 40 u. 50 Pfg

Rosinen

Pfund 50 u. 60 Pfg

Sulfaninen

Pfund 60 u. 70 Pfg

Gemahl. Zucker

Extra-Qualität

Pfund 23 Pfg.

Puderzucker

Pfund 28 Pfg.

Blockschokolade

in 1/4 und 1/2 Pfd.-Blöcken

Pfund 70 Pfg.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Filiale Durlach I: Hauptstraße 64 am Rathaus.

Durlach II: Ecke der Karlsruher Allee,

Grötzingen: Ecke Bismarck- und Hildastraße.

NB. An den zwei letzten Sonntagen vor
Weihnachten sind unsere Geschäfte bis 7 Uhr
abends geöffnet.

Christbäume, Christbäume

heute eingetroffen: Silbertannen, Nottannen, ausgefuchte Wre.
in großer Auswahl für Vereine, Gesellschaften, Herrschaften,
sowie kleinere zu billigen Preisen empfiehlt

H. Busch, Alte Brauerei Nagel.

Ehemal. 113er.

Die ehemal. 113er werden er-
scheint, morgen abend 1/29 Uhr im
Gasthaus zum Pflug betr.
Regiments-Jubiläum sowie An-
meldung nochmals zu erscheinen.
Der Vorsitzende ehemal. 113er.
(Wer gesonnen ist, am 11. Juni
1911 nach Freiburg zu gehen, kann
sich jetzt noch anmelden.)

Kaninchenzüchter-Verein Durlach.



Samstag den 10. Dezember,
abends 1/29 Uhr:

Monatsversammlung
Wegen Wichtigkeit der Tages-
ordnung (Christbaumfeier betr.) ist
das Erscheinen der Mitglieder sehr
erwünscht. Der Vorstand.

Schwabenverein Eintracht Durlach.



Samstag den 10. Dezember,
abends 9 Uhr:

Monatsversammlung
im Lokal.
Vollzähliges Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Musikverein „Lyra“.

Samstag den 10. d. Mts.,
abends 1/29 Uhr:

Monatsversammlung
im Lokal „Blume“.
Wegen Wichtigkeit der Tages-
ordnung bittet um zahlreiches
Erscheinen.
Der Vorstand.

Achtung!

Von heute ab ist prima junges
fettes **Pferdefleisch** zu haben, das
Bld. 25 Bfg. und Wurst.

A. Enghofer, Pferdewerger,
Auerstraße 17.

Heute Freitag:

Leber- u. Griebenwürste
im Gasthaus zur Krone.

Junge fettgestopfte Gänse,
zerlegte Teile und reines Gänse-
fett fortwährend zu haben
Mühlstraße 4.

Morgen früh wird auf dem
Marktplatz ausgehauen:

Prima Rindfleisch per 74 S.
Schweinefleisch „ 80 „
Kalbfleisch „ 80 „
Junges Kuhfleisch „ 56 „
Ia. Bratwürste Stück 12 „
sowie frische Sülze, Guter und
Leber.

Karl Knecht.

Stand bei Lugers Eck.

Gänselebern

werden zu den höchsten Preisen
angekauft Mühlstraße 4.

Gemeinnütziger Verein.

Am Freitag den 9. Dezember, abends 8 Uhr, findet in
der Wirtschaft zum Kranz hier (2. Stock) eine
Mitglieder-Versammlung
zwecks Besprechung der Bürgerausschussvorlagen statt.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Verein der Fortschritt. Volkspartei Durlach.

Samstag den 10. Dezember, abends 8 3/4 Uhr, in den neuen
Räumen des „Badischen Hofes“:

Oeffentliche Versammlung
in welcher Herr Dr. Ludw. Haas aus Karlsruhe über die
Gegenwärtige politische Lage
sprechen wird.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder sowie die Angehörigen
anderer Parteien zu dem Vortrage ergebenst ein. Auch Frauen sind
willkommen.

Der Vorstand.

Sportplatz Germania Durlach.

Sonntag den 11. Dezember 1910

Verbands-Meisterschaft-Wettbewerb

Fussballklub „Viktoria“ Pforzheim I und II
„Germania“ Durlach I und II
(das bedeutendste und interessanteste Spiel in dieser Saison).
Erwachsene 30 S., Militär und Schüler 20 S.
— Anfang 1 Uhr. —

Gleichzeitig verweisen wir auf die am gleichen Tag,
abends präzis 7 Uhr, in der „Festhalle“ stattfindende

Weihnachtsfeier

wozu wir unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen
herzl. einladen.

Der Vorstand.

Eintritt frei.

(Freiwillige Gaben zum Glückshafen wolle man gefl.
am Sonntag vormittag in der Festhalle abgeben.)

Arbeiter-Radfahrer-Verein Durlach

Mitglied des Arbeiter-Radfahrer-Bundes Solidarität.

Sonntag den 11. Dezember, abends 7 Uhr beginnend,
findet im Saale des Gasthauses zur Blume unsere

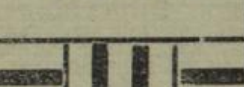
Weihnachtsfeier

verbunden mit Musik, Gesang, turnerischen Aufführungen, Theater und
Glückshafen, statt. Unsere Mitglieder, sowie deren Angehörige sind
freundlichst hierzu eingeladen. — Eintritt frei.

Der Vorstand.



Hotel-
Restaurant
Badischer
Hof
Durlach



Anlässlich der Renovation meiner sämtlichen
Lokalitäten veranstalte ich

Sonntag den 11. Dezember
von nachmittags 4 Uhr ab

GROSSES KONZERT

ausgeführt von der Feuerwehrkapelle.

Hierzu empfehle ich meine gutgepflegten

Biere

Münchner Pschorrbräu — Kulmbacher Reichelbräu
Moninger Kaiserbräu — Berliner Weisse (Kühle Blonde)

Reine Weine — Auserwählte Speisekarte.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Adalbert Porr.

Herzliche Bitte.

Den 61 Zöglingen unserer An-
stalt soll auch in diesem Jahre
wieder durch eine bescheidene Weih-
nachtsbescherung eine Freude be-
reitet werden. Damit das Christ-
kind jedem unserer Zöglinge etwas
bringen kann, müssen wir auch in
diesem Jahre die Hilfe gütiger
Menschen in Anspruch nehmen.
Jede Gabe wird mit herzl. Dank
entgegengenommen und kann in
Durlach bei Herrn Delan Meyer
oder bei Herrn Stadtpfarrer Wol-
fhard oder in der Anstalt direkt
abgegeben werden.

Retungsanstalt Weingarten
L. Borell.

Meyerhof.

Morgen Samstag:
Schlachttag,
wozu einladet
K. Mössinger.

Cacao

ist gar. rein, per 1/2 K von 30 S. an
empfiehlt

A. Herrmann, Conditorei.

Neue Mandeln

in 4 verschiedenen Quali-
täten, per K von M 1.10 an,

Haselnußkerne

Keapeler und Levantiner
sowie alle

Bakartikel

empfiehlt in nur feinsten
Ware zu soliden Preisen

Oskar Gorenflo.
Hoflieferant.

Fahrrad, sehr gut erhalten,
billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Saarketten,

neueste Muster, zu Geschenken
passend, von M 9. — an, fertigt an

Friedrich Itte, Feiseur,
Hauptstraße 65.

Schöne, große Burg,

pass. Weihnachtsgeschenk f. Knaben,
billig zu verkaufen. Dasselbst sind

2 gut erhaltene **Niederzieher**
billig abzugeben. Adresse in der
Exped. d. Bl. zu erfragen

Ein schön möbliertes Zim-
mer ist per sofort oder später zu
vermieten. Näheres

Kelterstraße 12.

Wohnung

von 2 Zimmern mit Zubehör an
kleine, ruhige Familie auf Januar

oder später zu vermieten. Wo,
sagt die Expedition d. Bl.

guter, gut erhaltener,
Niederzieher, ist billig zu ver-
kaufen

Herrenstraße 8.

Vorausichtige Bitterung am 10. Dez.
Meist trüb, Regenfälle, milb.